

## Der Bestand des Weißstorches, *Ciconia ciconia* L., in der Steiermark in den Jahren 1982 und 1983 (Aves)

Von Bruno WEISSERT

Mit 1 Abbildung im Text

Eingelangt am 27. März 1984

**Zusammenfassung:** Die Steiermark ist seit mehr als 30 Jahren ein wichtiges Untersuchungsgebiet für die bestandsregelnden Faktoren des Weißstorches. Zum Unterschied von weiten Arealen mit Abnahme hat sich hier in den 1960er Jahren der Bestand gehoben und bewegt sich auch jetzt noch um den Wert von hundert Brutpaaren. Diese Arbeit behandelt die Jahre 1982 und 1983 und bringt eine Liste der einzelnen Horste und eine Verbreitungskarte.

**Abstract:** Styria is since more as 30 years an important research area concerning the dependence of the White Stork from environmental factors. In other countries there was often a diminution of the status but the Styrian storks increased in the 1960 years, and also today about hundred pairs live in the country. The paper informs on the details 1982 und 1983 (tables and 1 map).

In Fortsetzung der bisherigen Berichte kann nun nach kurzer Unterbrechung wieder die weitere Bestandsentwicklung in der Steiermark dargelegt werden. Sie umfaßt dieses Mal den Zeitraum von zwei Brutperioden, nämlich die Jahre 1982 und 1983, worüber zunächst die Tabelle 1 einen Überblick mit Auswertungsergebnissen über die Jahre 1967–1983 gewährt, Tabelle 2 zusammengefaßte Ergebnisse der Jahre 1981–1983 nach den einzelnen Bezirken ordnet und Tabelle 3 sämtliche besetzte Horste nach dem Stande von 1983 mit Hinweisen auf die geographische Zugehörigkeit anführt. Tabelle 4 schließlich bringt eine Aufschlüsselung der Jungenzahl für die Jahre 1982 und 1983. In Ergänzung zu Tabelle 3 werden die besetzten Weißstorchhorste in einer Übersichtskarte dargestellt.

Dazu ist im einzelnen noch zu erläutern: Die Bestandsdaten für 1981 meines Berichtes in Heft 29/1983 der Mitteilungen der Abteilung Zoologie am Landesmuseum Joanneum mußten ergänzt werden, weil nachträglich noch 3 besetzte Horste bekannt wurden, die ursprünglich übersehen worden waren. Es sind dies je ein Horstpaar mit 2 Jungen in Blumau (Nr. 27, Bezirk Fürstenfeld) und Arnfels (Nr. 71, Bezirk Leibnitz) und ferner ein Horstpaar ohne Jungen in Pinggau (Nr. 58, Bezirk Hartberg). In den oben angeführten Tabellen 1 und 2 wurden diese Berichtigungen bereits eingebaut.

Für das Jahr 1982 ist sowohl bezüglich der eingetroffenen Horstpaare als auch der Gesamtjungenzahl ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, obwohl nicht von einem ausgesprochenen Störungsjahr gesprochen werden kann. Die Störche trafen allerdings zögernd und verspätet ein und einzelne Horste blieben unbesetzt. Nachrichten sprechen von großen Ausfällen infolge Aufnahme vergifteter Nahrung auf den Zugwegen, namentlich in Isreal und Ostafrika (ANONYMUS 1982 a und SPIEGELHOFER 1982). Immerhin dürften die Verluste in der Steiermark nicht das Ausmaß des angrenzenden Burgenlandes erreicht haben, wo Ausfälle bis zu 2 Drittel gemeldet wurden. In der Steiermark haben einzelne

Paare trotz verspäteten Eintreffens noch Brutversuche unternommen, teilweise auch mit Erfolg. So konnten z. B. die erst am 6. und 7. Mai eingetroffenen Partner eines Horstes in Leitersdorf (Nr. 56, Bezirk Hartberg) noch zeitgerecht ein Junges hochbringen, das auch den Anschluß an den gemeinsamen Abflug der Jungstörche im Herbst gefunden hat.

Wenn demnach für 1982 die Zahl der Jungen pro Horstpaar (JZa) mit 1,68 etwas niedriger ausgefallen ist, so kann dem doch gegenübergestellt werden, daß in den Jahren vorher dieser Wert mehrfach erheblich unterschritten wurde (1968, 1969: 1,43; 1975: 1,47), ohne offenbar den Bestand in seiner Entwicklung gemindert zu haben (WEISSERT 1977, Tab. 2, 1983, Tab. 1).

Großräumig gesehen bleibt der nach Westen hin ausgerichtete Trend der Besiedlung, auf den ich schon 1981 hingewiesen hatte (WEISSERT 1983), auch 1982 bestehen. Einzelne Gebiete im Flachland des äußersten Ostens wurden aufgegeben, bzw. waren nur von jungenlosen Paaren oder Einzelstörchen besetzt (Nr. 44 Neudau, Nr. 53 Wörth, Nr. 51 St. Johann i. d. Heide), dagegen solche mit Gebirgscharakter bevorzugt. So entstanden neue Horste in Pinggau (Nr. 58, 530 m Seehöhe) und Arnfels (Nr. 71, 314 m); Pöllau (Nr. 49, 420 m) zeitigte seit langen Jahren erstmals wieder Bruterfolg. Ebenso waren die bemerkenswerten Hochlagen in Neumarkt (836 m) und Trofaiach (659 m), über die ich ausführlich berichtet hatte (WEISSERT 1983), wieder besetzt. Leider fand gerade bei diesen beiden interessanten Brutplätzen die weitere Entwicklung ein jähes Ende. In Trofaiach (Gemeinde Gai bei T.) verschwand Anfang Mai plötzlich einer der Partner, der zweite harrte

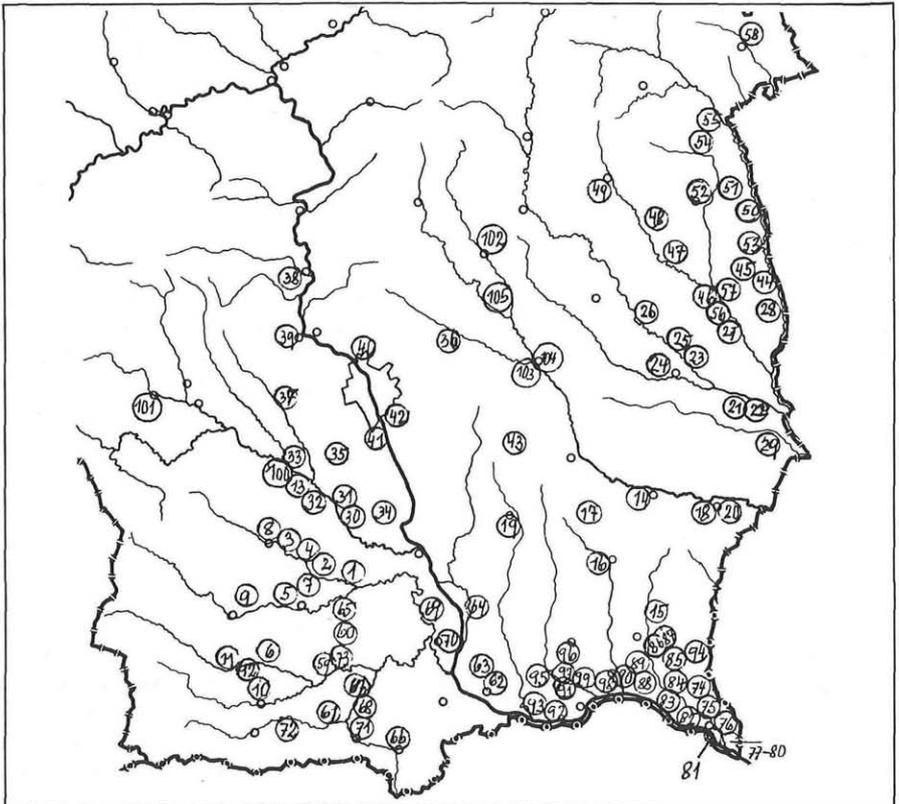


Abb. 1: Standort der Horste. Die Ziffern entsprechen den fortlaufenden Nummern in Tabelle 3.

Tab. 1: Der Weißstorchbestand in der Steiermark 1967–1983

Jahr	HPa Horstpaare insgesamt	JZG Ausgeflogene Jungstörche	JZa Jungenzahl pro HPa	Umgekommene Jungstörche im Nest	HPo Horstpaare ohne ausfliegende Junge	HPo Prozentanteil aus HPa
Durchschnitt 1967–1976	90	161	1,79	29	27	30,0
1977	88	183	2,08	28	21	23,9
1978	96	192	2,00	34	23	24,0
1979	94	139	1,48	41	36	38,3
1980	98	213	2,17	13	22	22,4
1981	113	197	1,74	59	36	31,9
1982	97	163	1,68	15	34	35,0
1983	103	202	1,96	25	30	29,1
Durchschnitt 1977–1983	98	184	1,87	31	29	29,5

Tab. 2: Storchbestandsaufnahme nach Bezirken

Politischer Bezirk	Besetzte Horste		Unbesetzte Horste		Horste insgesamt		Horstpaare insgesamt (HPa)		Horst-Einzelstörche		Horstpaare ohne Jg. (HPo)		Ausgeflogene Jungstörche (JZG)		Umgekommene Jungstörche			Umgekommene Albstörche											
	1981	1982	1983	1981	1982	1983	1981	1982	1983	1981	1982	1983	1981	1982	1983	1981	1982	1983											
	1981	1982	1983	1981	1982	1983	1981	1982	1983	1981	1982	1983	1981	1982	1983	1981	1982	1983											
Deutschlandsberg	15	15	13	-	1	3	15	16	16	14	15	12	1	-	1	6	9	4	25	15	18	2	2	5	-	-	1	-	
Feldbach	11	8	7	-	1	-	11	9	7	9	7	7	2	1	-	6	3	4	8	11	9	8	2	-	-	-	-	-	
Fürstenfeld	10	10	9	4	3	3	14	13	12	10	10	9	-	-	-	1	5	4	23	13	13	2	1	-	-	-	-	-	
Graz-Umgebung	13	13	14	-	1	1	13	14	15	13	12	13	-	1	1	3	2	3	25	29	30	7	2	3	-	1	-	-	
Hartberg	17	15	15	1	3	2	18	18	17	15	13	15	2	2	-	5	6	5	23	16	24	8	5	2	1	2	-	-	
Leibnitz	16	13	15	1	2	1	17	15	16	16	13	15	-	-	-	5	6	5	27	20	34	13	1	8	-	-	-	-	
Leoben	1	1	-	-	-	1	1	1	1	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	
Murau	1	1	-	-	-	1	1	1	1	1	1	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	
Radkersburg	28	21	26	-	6	2	28	27	28	26	20	26	2	1	-	7	2	4	47	47	63	15	-	6	2	-	-	-	
Voitsberg	2	2	2	-	-	-	2	2	2	2	2	2	-	-	-	-	-	-	6	5	4	1	1	-	-	-	-	-	
Weiz	6	3	4	-	3	1	6	6	5	6	3	4	-	-	-	1	-	1	13	6	7	3	1	1	-	-	-	-	
Insgesamt	120	102	105	6	20	15	126	122	120	113	97	103	7	5	2	36	34	30	197	163	202	59	15	25	3	6	2	-	-

Tab. 3: Übersicht über die besetzten Horste 1983 in der Steiermark (G = Gebäudehorst, B = Baumhorst, LM = Leitungsmasthorst)

Fort- lfd. Nr.	Standort	Gemeinde	PLZ	Österreich-Karte 1:50.000		Horst- art	Ent- stehungs- jahr	Anmerkung
				Nr.	Koordinaten			
<b>Bezirk Deutschlandsberg</b>								
1	Preding	Preding	8504	190S	46,51	G	1954	
2	Wieselsdorf	Preding	8504	190S	46,51	G	1949	
3	Grafendorf	Stainz	8504	189N	46,52	G	ca. 1960	
4	Mettersdorf	Stainz	Preding	190S	46,51	G	1956	
5	Groß-St. Florian	Groß-St. Florian	Preding	189S	46,49	G	1955	
6	St. Martin im Sulmtal	St. Martin im Sulmtal	8522	189S	46,45	G	od. 1956 vor 1945	mit anschließenden Unterbrechungen
7	Dornegg	Groß-St. Florian	8522	190S	46,50	G	1955	
8	Ettendorf	Georgsberg	8510	189N	46,53	G	od. 1956 1969	
9	Frauenthal	Frauenthal	8523	189S	46,49	G	vor 1971	1971 erstmals erfährt
10	Wies	Wies	8571	206N	46,43	G	vor 1972	1972 erstmals erfährt
11	Schwanberg	Schwanberg	8541	189S	46,45	G	vor 1971	1971 erstmals erfährt
12	St. Peter im Sulmtal	St. Peter im Sulmtal	8542	189S	46,45	G	1981	
13	Sojach	Lannach	8502	189N	46,57	G	1983	
<b>Bezirk Feldbach</b>								
14	Feldbach	Feldbach	8530	192N	46,57	G	1954	
15	Karbach	Stainz bei Straden	8345	192S	46,48	G	vor 1969	1969 erstmals erfährt
16	Gnas	Gnas	8342	191N	46,52	G	vor 1969	1969 erstmals erfährt
17	Paldau	Paldau	8341	191N	46,56	G	vor 1969	1969 erstmals erfährt
18	Fehring	Fehring	8350	192N	46,56	G	1934	mit anschließenden Unterbrechungen
19	Kirchbach	Kirchbach	8082	191N	46,55	G	vor 1969	1969 erstmals erfährt
20	Schiefer	Fehring	8350	192N	46,56	G	vor 1969	1969 erstmals erfährt
<b>Bezirk Fürstenfeld</b>								
21-	Fürstenfeld	Fürstenfeld	8280	166S	47,02	2G	1932	mit Unterbrechungen
22								

For- lfd. Nr.	Standort	Gemeinde	PLZ	Österreich-Karte 1:50.000		Horst- art	Ent- stehungs- jahr	Anmerkung
				Nr.	Koordinaten			
23	Großwilfersdorf	Großwilfersdorf	8263	166S	47,04	G	1937	
24	Ilz	Ilz	8262	166S	47,05	G	1955	
25	Hainersdorf	Hainersdorf	8264	166S	47,06	G	1938	
26	Groß-Steinbach	Groß-Steinbach	8265	166N	47,08	G	vor 1950	
27	Blumau	Blumau	8283	166S	47,06	G	1958	mit Unterbrechungen
28	Burgau	Burgau	8291	167N	47,08	G	1932	
29	Loipersdorf	Loipersdorf	8282	167S	47,00	G	1968	
<b>Bezirk Graz-Umgebung</b>								
30	Zwaring	Zwaring-Pöls	8142 Wund- schuh	190N	46,54	G	1956	
31	Fading	Zwaring-Pöls	8143	190N	46,55	G	1951	mit Unterbrechungen
32	Murtendorf	Dobl	8143	190N	46,56	G	vor 1969	ab 1969 erfabt
33	Lieboch	Lieboch	8501	190N	46,58	G	vor 1969	ab 1969 erfabt
34	Wundschuh	Wundschuh	8142	190N	46,55	G	vor 1969	ab 1969 erfabt
35	Unterprenstätten	Unterprenstätten	8141	190N	46,58	G	vor 1969	ab 1969 erfabt
36	Eggersdorf bei Graz	Eggersdorf bei Graz	8063	165N	47,07	G	1972	
37	Hitzendorf	Hitzendorf	8151	165S	47,02	G	1974	
38	Deutsch-Feistritz	Deutsch-Feistritz	8121	164N	47,11	G	1977	
39	Grarwein	Grarwein	8112	163N	47,07	G	1977	
40	Andritz	Graz	8045	164N	47,07	G	1981	
41	Feldkirchen bei Graz	Feldkirchen bei Graz	8073	164S	47,00	G	1979	
42	Raaba	Raaba	8042	164S	47,01	G	1973	ab 1981 erfabt
43	St. Marein bei Graz	St. Marein bei Graz	8323	165S	47,00	G	ca. 1975	ab 1983 erfabt
<b>Bezirk Hartberg</b>								
44	Neudau	Neudau	8292	167N	47,10	G	1928	
45	Untertlimbach	Limbach b. Neudau	8292 Neudau	166N	47,10	G	1959	
46	Waltersdorf	Waltersdorf	8271	166N	47,10	G	1932	
47	Ebersdorf	Ebersdorf	8273	166N	47,11	G	1963	
48	Kaindorf	Kaindorf	8224	166N	47,13	G	1961	
49	Pöllau	Pöllau	8225	136S	47,18	G	1946	
50	Unterrohr	Rohr bei Hartberg	8294	166N	47,14	G	1960	
51	St. Johann Heide	St. Johann Heide	8295	136S	47,16	G	1964	

For- lfd. Nr.	Standort	Gemeinde	PLZ	Nr.	Österreich-Karte 1:50.000	Horst- art	Ent- stehungs- jahr	Anmerkung
					Koordinaten			
52	Hartberg	Hartberg	8230	136S	47,16	G	1935	
53	Wörth a. d. Lafnitz	Wörth a. d. Lafnitz	8293	166N	47,12	G	1938	
54	Grafendorf	Grafendorf	8232	136S	47,20	G	1939	
55	Lafnitz	Lafnitz	8233	136S	47,22	LM	1976	
56	Leitersdorf	Waltersdorf	8271	166N	47,09	G	1977	
57	Wägersberg	Waltersdorf	8271	166N	47,10	G	1975	
58	Pinggau	Pinggau	8243	136N	47,26	G	1981	
<b>Bezirk Leibnitz</b>								
59	Gleinstätten	Gleinstätten	8443	190S	46,45	B	vor 1945	mit Unterbrechungen ursprünglich G ab 1969 erfaßt ab 1969 erfaßt
60	St. Andrä i. Sausal	St. Andrä i. Sausal	8444	190S	46,47	G	?	
61	Saggau	St. Johann i. Saggautal	8453	207N	46,41	G	?	
62	Straß	Straß	8472	208N	46,43	G	vor 1966	
63	St. Veit a. Vogau	St. Veit a. Vogau	8423	208N	46,44	G	vor 1950	
64	Sajach	Gabersdorf	8424	191S	46,49	G	1938	
65	Waldschach	St. Nikolai i. Sausal	8505	190S	46,49	G	1954	
66	Leuschach	Leuschach	8463	207N	46,39	G	1974	
67	Kleinklein	Großklein	8452	207N	46,44	G	1975	
68	St. Johann i. Saggautal	St. Johann i. Saggautal	8453	207N	46,42	G	1975	
69	Tillmitsch	Tillmitsch	8430	190S	46,48	G	1976	
70	Leibnitz	Leibnitz	8430	190S	46,46	G	1978	
71	Arnfels	Arnfels	8454	207N	46,40	G	1981	
72	Oberhaag	Oberhaag	8455	207N	46,41	G	1981	
73	Disthof bei Gleinstätten	Gleinstätten	8443	190S	46,45	LM	1983	
<b>Bezirk Radkersburg</b>								
74	Goritz bei Bad Radkersburg	Bad Radkersburg, Umgebung	8490	209N	46,42	LM	ca. 1963	ursprünglich G
75	Zelting	Bad Radkersburg, Umgebung	8490	209N	46,42	G	1955	ursprünglich G
76	Dedenitz	Bad Radkersburg, Umgebung	8490	209N	46,41	LM	ca. 1964	ursprünglich G
77-	Sicheldorf	Bad Radkersburg, Umgebung	8490	209N	46,40	3 G	vor 1950	ab 1969 erfaßt
80						1 LM		
81	Laafeld	Bad Radkersburg, Umgebung	8490	209N	46,41	G	1980	1969-1973 fallweise besetzt
82	Bad Radkersburg	Bad Radkersburg	8490	209N	46,41	G	1958	
83	Dierzen	Halberrain	8492	209N	46,42	B	1958	ursprünglich G
84	Halberrain	Halberrain	8492	209N	46,43	G	1954	
85	Drauchen	Halberrain	8492	209N	46,44	LM	vor 1964	ursprünglich G

Fort- lfd. Nr.	Standort	Gemeinde	PLZ	Nr.	Österreich-Karte 1:50.000		Hors- art	Ent- stehungs- jahr	Anmerkung
					Koordinaten	Koordinaten			
86- 87	Hürth	Halbenrain	8492	209N	46,44	15,56	2 LM	?	ab 1969 erfaßt ursprünglich G
88	Unterpurkla	Halbenrain	8484 Unterpur- kla	209N	46,43	15,54	G	1956	
89	Oberpurkla	Halbenrain	8484 Unterpur- kla	209N	46,44	15,54	LM	1969	
90	Donnersdorf	Halbenrain	8484 Unterpur- kla	209N	46,43	15,52	G	ca. 1965	mit Unterbrechungen 1974- 1977
91	Eichfeld	Eichfeld	8480	208N	46,43	15,46	G	1955	
92	Mureck	Mureck	8480	208N	46,42	15,46	G	nach 1958	ab 1969 erfaßt
93	Lichendorf	Murfeld	8473 Weiters- feld	208N	46,42	15,41	G	?	ab 1969 erfaßt
94	Pölsen	Klösch	8493	209N	46,44	15,58	LM	1973	
95	Hart	Eichfeld	8480 Mureck	208N	46,44	15,45	G	vor 1969	ab 1969 erfaßt
96	Witramnsdorf	St. Peter am Ottersbach	8093	191S	46,46	15,46	G	1957	
97	Witramnsdorf-Au	St. Peter am Ottersbach	8093	191S	46,45	15,46	LM	nach 1958	ab 1969 erfaßt ursprünglich G
98	Deutsch-Gortiz	Deutsch-Gortiz	8483	191S	46,45	15,49	G	1971	
99	Misselsdorf	Gosdorf	8482	208N	46,43	15,47	LM	1974	
<b>Bezirk Voitsberg</b>									
100	Mooskirchen	Mooskirchen	8562	189N	46,59	15,16	G	1954	
101	Köflach	Köflach	8580	165S	47,03	15,05	G	1969	
<b>Bezirk Weiz</b>									
102	Weiz	Weiz	8160	165N	47,13	15,37	G	1959	
103-	Gleisdorf	Gleisdorf	8200	165S	47,06	15,42	2 G	1954	
104									
105	St. Rupprecht a. d. Raab	St. Rupprecht a. d. Raab	8181	165N	47,09	15,39	G	1965	

Tab. 4: Anzahl der Jungen bei den einzelnen Horsten 1983 (in Klammer die Werte von 1982).

Steiermark	Anzahl der Horstpaare mit ausgeflogenen Jungen						Horstpaare insgesamt HPa	Ausgeflogene Jungstörche insgesamt JZG
	O = HPo	1	2	3	4	5		
insgesamt in Prozent	30 (34)	10 (6)	23 (21)	18 (29)	18 (7)	4 (-)	103 (97)	202 (163)
aus HPa	29,1 (35,0)	9,7 (6,2)	22,3 (21,7)	17,5 (29,9)	17,5 (7,2)	3,9 (-)	100 (100)	—

noch ca. 14 Tage aus, zog aber dann ab (ANONYMUS 1982b). In Neumarkt verhielt es sich ähnlich. Nachdem ein Partner vom Dach gestürzt war, wurden aus dem verlassenen Viererlege zwei Eier entnommen und einer Bruthenne unterlegt. Daraus schlüpfte Mitte Juni ein Storchküken, das zur Betreuung nach Trausdorf (Burgenland) in das Tierheim von Frau Kernstock gebracht wurde (ANONYMUS 1982c und Erich HABLE; Neumarkt, mündlich). Dort hat es sich inzwischen zu einem prächtigen Jungstorch entwickelt, der seiner Pflegemutter weiterhin die Treue hält und auch im Herbst die Stätte seiner Aufzucht nicht verläßt (mündliche Mitteilung von Frau KERNSTOCK).

Das Jahr 1983 brachte dann wieder eine leichte Erholung der Storchbestände. Die Zahl der Horstpaare (HPa) überschritt wieder die Hunderter-Grenze, und auch die Zahl der ausgeflogenen Jungen erbrachte einen Durchschnitt von fast zwei Jungen pro Horstpaar ( $JZa = 1,96$ ). Die befürchtete Abwanderung aus den Ostteilen des Landes scheint doch ausgeblieben zu sein, Neudau (Nr. 44) und Wörth (Nr. 53) waren wieder neu besetzt und hatten Bruterfolg, nur St. Johann i. d. Heide (Nr. 51) blieb gänzlich verwaist. Möglicherweise hat sich im letzteren Fall der Bau der Autobahn negativ ausgewirkt. Andererseits war der erst seit zwei Jahren bestehende Horst in Pinggau (Nr. 58) am Südabfall des Wechselmassivs bereits Anfang April von einem Paar bezogen worden, das aber bei einer Kontrolle am 21. 5. 1983, ähnlich wie im Vorjahr, keinerlei Brutverhalten erkennen ließ. Wie erstaunt war ich aber, bei einer Nachschau am 31. August einen noch nicht flüggen Jungvogel am Horstrand anzutreffen. Er betätigte eifrig seine Schwingen, ohne sich vom Horst abheben zu können. Wie mir nachher mitgeteilt wurde, hat auch er zeitgerecht den Flug nach dem Süden angetreten. Am 15. September war der Horst von den Altstörchen und dem Jungstorch verlassen. Über die Horste in Neumarkt und Trofaiach habe ich eingangs bereits berichtet. Nach dem Verlust des jeweiligen Partners blieben sie 1983 verwaist.

Noch kurz ein Wort zu den Horsten selbst. Nach wie vor überwiegen die Gebäudehorste mit 86 Prozent, Leitungsmasthorste sind hauptsächlich im Süden des Landes, im Bezirk Radkersburg, anzutreffen. Ihr Anteil beträgt 12 Prozent, den Rest von 2 Prozent stellen die Baumhorste.

Dieser Bericht konnte nur durch die Mithilfe freiwilliger Helfer zustande kommen, denen an dieser Stelle herzlichst gedankt sei. Nicht ungenannt möchte ich aber in diesem Zusammenhang Frau Margarete Legat, Leibnitz, lassen, die den gesamten Süden des Landes erfaßt hat und deren wertvolle Mitarbeit ich auch bei den künftigen Bestandserhebungen nicht vermissen möchte.

### Literatur

- ANONYMUS (1982a): Störche in Isral vergiftet. – „Wir und die Vögel“, 14 (3): 10.
- ANONYMUS (1982b): Rätsel um verschwundenes Stochenpaar in Gai: Wurde Meister Adebar abgeschossen? – Obersteirische Zeitung vom 25. Mai: 1.
- ANONYMUS (1982c): Henne bekam Storchbaby! – Kurier vom 16. Juni: 15.
- SPIEGELHOFER, G. (1982): Insektengift in Afrika vertilgte Störche von Rust. – Kurier vom 4. Mai: 18.
- WEISSERT, B. (1977): Der Bestand des Weißstorches, *Ciconia ciconia* L., in der Steiermark im Jahre 1976 (Aves). – Mittl. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 6 (2): 95–98.
- WEISSERT, B. (1983): Der Bestand des Weißstorches, *Ciconia ciconia* L., in der Steiermark im Jahre 1981 (Aves). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 29: 57–63.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. Bruno WEISSERT, A-8271, Waltersdorf 211.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [114](#)

Autor(en)/Author(s): Weissert Bruno

Artikel/Article: [Der Bestand des Weißstorches, \*Ciconia ciconia\* L., in der Steiermark in den Jahren 1982 und 1983 \(Aves\). 351-360](#)